

Main Post vom 17.12.2008

UNTERERTHAL

Feuer im Sägewerk

60 Feuerwehrleute im Einsatz – Kripo Schweinfurt ermittelt

Bei einem Feuer auf dem Gelände eines Sägewerkes ist am Mittwochmittag Sachschaden in Höhe von mehreren zehntausend Euro entstanden.



Mittwoch, kurz nach Zwölf Uhr. Auf der Bundesstraße 27 von Hammelburg kommend in Richtung Bad Brückenau – schon vor dem Ortsschild Untererthal – stehen Feuerwehrwagen, Polizei und ein Rot-Kreuz-Wagen am Straßenrand bereit. Vorsicht ist angesagt, denn im Sägewerk ist ein Feuer ausgebrochen.

Wahrscheinlich durch einen technischen Defekt, vermutete Peter Sell, Einsatzleiter der Kreisbrandinspektion Bad Kissingen, haben Sägespäne im vorderen Silo des Sägewerks Feuer gefangen. Da diese über eine Förderleitung in ein weiteres Silo transportiert werden, griff das Feuer auch dorthin über.

Funkenflug

Die Kriminalpolizei Schweinfurt schaltete sich noch am Nachmittag ein und übernahm die Ermittlungen. Vieles spricht laut einer Pressemitteilung des Polizeipräsidiums Unterfranken dafür, dass in einem der zugeschnittenen Bretter ein Nagel steckte und beim Zersägen Funkenflug entstand, der das Feuer entfachte. In dem Sägewerk werden unter anderem Buchenbretter zugeschnitten, per Hand gekürzt und anschließend auf Breite geschnitten. An die Sägen sind Absauganlagen angeschlossen, über die die Späne direkt in eine Filteranlage gelangen. Von dort werden sie per Gebläse in einen Sägespanbunker transportiert.

Als die Maschinen um die Mittagszeit abgestellt waren, wurden Mitarbeiter auf eine Rauchentwicklung und eine Verpuffung im Spänebunker aufmerksam. Sofort haben sie die Feuerwehr alarmiert und die firmeneigene Löschanlage in Betrieb gesetzt.

Binnen weniger Minuten war auch die Feuerwehr vor Ort und es gelang, die Flammen in dem Bunkerbereich relativ schnell zu löschen. „Wir haben alles im Griff“, hieß es von Seiten der Feuerwehr.

Etwa 60 Feuerwehrleute waren laut Sell im Einsatz – aus den Wehren Untererthal, Hammelburg, Diebach und Bad Kissingen. Aus der Kurstadt stammte auch die Drehleiter, die beim Löschen benutzt wurde. Ein Wagen des Roten Kreuzes war ebenfalls zur Sicherheit vor Ort, nach Aussagen von Polizei und Feuerwehr sei aber niemand verletzt worden.

Suche nach Glutnestern

Die Feuerwehrleute säuberten nach der Löschaktion sämtliche Leitungen und begannen damit, den ziemlich vollen Sägespanbunker zu entleeren, um so an die darin befindlichen Glutnester zu gelangen. Diese Arbeiten dauerten bis in die Abendstunden an.

Durch den Brand wurde die zwölf Jahre alte Absauganlage schwer in Mitleidenschaft gezogen. Der Schaden lässt sich noch nicht genau beziffern, dürfte aber mehrere zehntausend Euro betragen, heißt es in einem Pressebericht des Polizeipräsidiums Unterfranken. Zu dem Brand und den Folgen wollte sich die Geschäftsführung auf Nachfrage der Main-Post vor Ort nicht äußern.